Keyword no. 1965. Online since 25-02-2019.

Auferstehungsglaube

Ausgangspunkt des Glaubens an die Auferstehung Jesu drei Tage nach seinem Tod am Kreuz sind das leere Grab und die Begegnungen zunächst dreier Frauen und anschließend der Jünger mit Jesus, wie es das Neue Testament schildert (Mk 16; Mt 28; Lk 24). Bei Paulus wurde der Auferstehungsglauben zur alleinigen Begründung des Christentums: "Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer, leer auch euer Glaube" (1 Kor 15,14). 1930 formuliert das katholische Lexikon für Theologie und Kirche daher: "Die Wirklichkeit der Auferstehung steht historisch fest" (Sp. 789).
Abgesehen von nicht-christlicher Kritik entwickelte sich eine theologische Kritik im Zuge der Aufklärung und dabei insbesondere innerhalb der evangelischen Theologie. Ein zentraler Vertreter diese Kritik war Friedrich Schleiermacher (1768-1934). Er vertrat die Position, dass die Jünger Jesu Gottessohnschaft bereits vor der Auferstehung erkannt hätten. Folglich könne sie nicht die einzige Grundlage des Glaubens sein, weshalb ihre nicht zu beweisende Historizität kein Problem darstelle. Die historische Bibelkritik fand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Eingang in die liberale Theologie, die jedoch auch innerevangelisch umstritten war.
Daneben wurde Kritik an der Historizität der Auferstehung vor allem in Form von vier Hypothesen geübt: Die Betrugshypothese vermutete eine bewusste Inszenierung von Seiten der Christen; die Scheintodhypothese ging davon aus, das Jesus das Grab lebend verlassen hatte und seinen Jüngern lebend begegnet sei; die Halluzinationshypothese unterstellte den Anhängern Jesu Visionen und die Mythenhypothese zog Parallelen zu antiken Legenden.

Sources:

1 Kor 15,14, in: Die Bibel [Einheitsübersetzung 2016], in: www.bibleserver.com (Last access: 07.11.2018).

Bibliography:

KESSLER, Hans, Auferstehung Christi II. Theologiegeschichtlich und III. Systhematisch-theologisch, in: Lexikon für Theologie und Kirche[3] 1 (1997), Sp. 1182-1190.

KREMER, Jacob, Auferstehung Christi I. Im Neuen Testament, in: Lexikon für Theologie und Kirche[3] 1 (1997), Sp. 1177-1182.

SCHREIBER, Stefan, Begleiter durch das Neue Testament, Ostfildern [2]2010, S. 288-295.

WENDLANDT, Hans Karl, Auferstehung Christi I-III, in: Lexikon für Theologie und Kirche 1 (1930), Sp. 788-790.

WILCKENS, Ulrich, Kritik der Bibelkritik. Wie die Bibel wieder zur Heiligen Schrift werden kann, Neukirchen-Vluyn 2012.

Recommended quotation:

Auferstehungsglaube, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', keyword no. 1965, URL: www.pacelli-edition.de/en/Keyword/1965. Last access: 02-08-2025.